



Liebe Leserinnen und Leser,

trotz einer beachtlichen Leistung in der vergangenen Saison ist der SC



Paderborn 07 abgestiegen. Für die Region und den Verein war das Jahr dennoch ein enormer Imagegewinn. Mit dem Aufstieg rückte der Blick auf die Stärken unserer Region,

auf die Wettbewerbsfähigkeit, aber auch auf unsere Bodenständigkeit

Nach dem Abstieg muss es für unsere Helden nun gelten, die Nerven zu behalten und weiterzukämpfen. Gut, dass jetzt die Professionalisierung mit einem neuen Nachwuchsleistungszentrum weiter vorangetrieben wird.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Carsten Linnemann

70 Jahre Kriegsende



Foto: Basim Maschigi

Am 6. Mai hat Bundespräsident Joachim Gauck in Schloß Holte-Stukenbrock der Opfer des Zweiten Weltkriegs gedacht. Zum 70. Jahrestag erinnerte Gauck auf dem Ehrenfriedhof am ehemaligen Kriegsgefangenenlager „Stalag 326 Senne“ an „eines der größten deutschen Verbrechen des Zweiten Weltkrieges“. Über 310.000 Kriegsgefangene, überwiegend sowjetischer Herkunft, waren hier inhaftiert, Zehntausende wurden begraben. Gauck mahnte, ihr Schicksal aus dem Erinnerungsschatten herauszuholen.

Asylrecht ist kein Arbeitsrecht

Die Debatte um die Bewältigung der Flüchtlingsströme spitzt sich immer weiter zu. Der Staat scheint schon heute überfordert und zuweilen nicht mehr Herr der Lage zu sein. Dabei ist die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung für Flüchtlinge, die aus humanitären Gründen zu uns kommen, groß. Doch eine solche Hilfsbereitschaft droht untergraben zu werden, wenn sich in der Gesellschaft das Gefühl durchsetzt, dass man ausgenutzt und missbraucht wird.

Genau das passiert aber mittlerweile bereits, weil wir das Asylrecht nicht strikt und konsequent anwenden. Mit anderen Worten: Asylanträge werden nicht rasch bearbeitet und abgelehnte Asylbewerber werden nicht schnellstmöglich in ihre Herkunftsländer zurückgeführt. Wenn uns hier nicht schnell die Kehrtwende gelingt, droht das System zu kollabieren – und zwar auf Kosten derjenigen, die unsere Hilfe wirklich benötigen.

Daher warne ich auch davor, wenn das Thema Asylrecht immer wieder mit einem Einwanderungsgesetz in einen Topf geschmissen wird. Beides ist strikt zu trennen. Unser Asylrecht ist ein Instrument der humanitären Hilfe und kein Arbeitsmarktinstrument.

Keine Frage, Deutschland hat ein demografisches Problem. Denn selbst wenn wir das gesamte inländische Potential heben, wie zum Beispiel über eine verstärkte Erwerbstätigkeit Älterer, wird dies nicht ausreichen, um unseren Wohlstand zu halten. Daher ist eine gezielte Zuwanderung, also die Anwerbung von Fachkräften, die unserem Arbeitsmarkt zunehmend fehlen, richtig. Hier kann und muss Deutschland noch besser werden, etwa indem das derzeitige Sammelsurium an unterschiedlichen Regelungen zusammengefasst wird. Aber eben nicht über das Asylrecht! Das Asylrecht wäre hier ein Irrweg. Vielmehr muss das derzeit bestehende Einwanderungsrecht übersichtlicher und leichter handhabbar werden.

Schützensaison klingt aus



Unter Königen mit (v.l.) Stefan Busch (Attehn), Michael Kniewel (Hakenberg), Burkhard Tewes (Asseln), Stefan Knoop (Lichtenau) und Königin Hannah Kniewel (Hakenberg)

Die Schützenfeste der Region neigen sich dem Ende zu. Letzter Höhepunkt dieser Saison ist das Kreisschützenfest in Essentho. Ich habe in den vergangenen Wochen versucht, bei möglichst vielen Schützenfesten dabei zu sein. Bei der Fülle an Festivitäten war das nicht gerade einfach. Da blieb mir nur, auch wenn es schwer fiel, eine Auswahl zu treffen. So habe ich vor allem jene Feste berücksichtigt, bei denen ich bislang noch nie zu Gast war. Eins wurde mir jedenfalls wieder klar: Jedes Schützenfest ist etwas Besonderes. Ich freue mich schon auf die nächste Saison!

Oettinger lobt Spitzencluster



Der Besuch von EU-Kommissar Günther Oettinger in Paderborn war mehr spontan als geplant. Aber er hat sich gelohnt! In kleiner Runde haben wir mit Vertretern von „it's OWL“ und der ostwestfälischen Wirtschaft über künftige Herausforderungen im Bereich Digitales diskutiert. Dabei wurde auch die Frage erörtert, wie sich die Potentiale der heimischen Region im Rahmen von Industrie 4.0 heben lassen.



Hinter den Kulissen

Von Anke Löffler

Im Team von Carsten Linnemann ist jeder Mitarbeiter für bestimmte Fachgebiete zuständig. In meinen



Bereich fällt die Energiepolitik, die nicht zuletzt wegen des Projekts „Energiewende“ brisant ist. Bis 2021 soll der Ausstieg aus der Kernkraft vollbracht

sein, 80 Prozent der Stromversorgung sollen dann aus erneuerbaren Energien gedeckt werden. Im Kreis Paderborn ist diese Wende bereits deutlich spürbar, vielerorts drehen sich Windräder. Insofern nehmen die mit der Windkraft verbundenen Probleme einen großen Teil meiner Arbeit ein. Sie sind quasi „Alltag“.

Weit weniger Alltag war es, als ich Carsten Linnemann zu Gesprächen nach Bremerhaven begleiten durfte. Bei einer Vortragsveranstaltung hatten wir die Gelegenheit, uns über die Offshore-Windkraft zu informieren, also Windräder im Meer. Ich gestehe, ich bin jetzt Fan dieser Technologie. Denn der Windkraftpark auf dem Meer hat gegenüber dem auf dem Land zwei wichtige Vorteile: Er beeinträchtigt keine Anwohner und ist nahezu grundlastfähig. Wie heißt es noch so schön? Reisen bildet. Ich kann das nur bestätigen.

Das berichten die Anderen I

„Westfalen-Blatt“, 17. Juli



„Noch vor fünf Jahren bekam der Paderborner Bundestagsabgeordnete Carsten Linnemann (CDU) böse Mail-Anfragen, warum er die Option des Austritts eines EU-Landes ins Spiel bringe. Heute klingen die Mails völlig anders. [...] „Die Skepsis der Bürger nimmt gerade in den letzten Wochen spürbar zu“, sagt Linnemann.

Das berichten die Anderen II

„n-tv.de“, 23. Juli

Autor: Christian Rothenberg



„Die Nein-Stimmen werden Angela Merkel und Wolfgang

Schäuble bei den Verhandlungen den Rücken stärken, weil sie sagen können: Der Unmut in unserer Partei ist groß. Wir müssen ein vernünftiges Angebot mit nach Hause bringen“, sagte Carsten Linnemann, der wie Bosbach dem Nein-Lager angehört.

Nach außen mögen Politiker wie Bosbach und Linnemann als Rebellen dastehen. Doch die Union braucht sie. „Heute bist du ja schon Rebell, wenn du bei deiner Meinung bleibst - so haben sich die Zeiten geändert“, sagt Bosbach. Politiker wie er sprechen für die Teile der Bevölkerung, die gegen neue Griechenland-Hilfen sind. Dank ihnen kommen die umstrittenen Hilfen nicht allzu einstimmig durch das Parlament. Das hat einen Vorteil: Die große Fraktion der Nein-Sager lässt die Union besser dastehen, wenn auch das dritte Hilfspaket nicht zum Erfolg führen sollte. Und sie bleibt anschlussfähig für Wähler, die Griechenland lieber sich selbst überlassen würden.

Das berichten die Anderen III

„Die Zeit“, 22. Juli



Als Konsequenz aus der Griechenlandkrise fordern Ökonomen klare Regeln für die Pleite eines Staates. Nötig sei ein „glaubwürdiges Verfahren für staatliche Insolvenzen“, schreiben Clemens Fuest, Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung in Mannheim, und Carsten Linnemann, Vorsitzender der Mittelstands- und Wirtschafts-

vereinigung der CDU/CSU, in einem Beitrag für die ZEIT. Demnach sollte die Europäische Währungsunion neu organisiert werden. Es reiche nicht aus, wenn Brüssel versuche, die Haushalte der Mitgliedstaaten strenger zu überwachen, heißt es in dem Beitrag.

Fuest und Linnemann fordern Reformen, „die sicherstellen, dass das Bankensystem nicht instabil wird, wenn ein Staat seine Anleihen nicht zurückzahlt“. Zudem müsse es klare Regeln geben, die dafür sorgten, „dass private Gläubiger bei Staatspleiten haften“.

Die europäischen Verschuldungsregeln müssten gestärkt und übermäßige Verschuldung durch Risikozuschläge auf Staatsanleihen bestraft werden. Ein Anhäufen von Schulden wie im Falle Griechenlands wäre bei derartigen Regeln „gar nicht möglich, weil die Investoren viel früher weitere Kredite verweigern“, schreiben die Ökonomen.

Vorträge im Wahlkreis

16.09.2015 | Paderborn

„Mittelstandspolitik in Deutschland – Was kann der Mittelstand von der Großen Koalition noch erwarten?“

Die Familienunternehmer - ASU

18.10.2015 | Schloß Holte-Stukenbrock

„Mehr Erfolg durch Mittelstand“ Pollhansmarkt

19.10.2015 | Delbrück

Bericht aus Berlin

Senioren Union Delbrück

19.10.2015 | Gütersloh

„Wirtschaftspolitik in Deutschland – Antworten der MIT“

MIT Gütersloh

20.10.2015 | Paderborn

„Berlin direkt“

Gesprächskreis VHS Paderborn

22.10.2015 | Paderborn

„Innovationsweltmeister werden!“

Bundesdekan-Konferenz FHDW